

Praxisbeispiele der Testdatenbereitstellung aus der Versicherungsbranche

Wie wichtig und zugleich lösbar das Thema Testdatenbereitstellung ist, zeigen praktische Anwendungsfälle aus Versicherungsprojekten. Ob bei der Einführung eines neuen Kernsystems, bei einer Fusion oder in der Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Partnern – stets stellt sich die Frage: *Wie testen wir mit echten Bedingungen, ohne echtes Risiko?* Die folgenden Beispiele (vereinfachte Auszüge) veranschaulichen typische Herausforderungen und Lösungen:

Szenario	Herausforderung	Ansatz zur Lösung
<i>Systemeinführung (Core-Update)</i>	Neues Kernversicherungssystem mit komplexen Tarifen und historischen Beständen muss vor Produktivstart umfassend getestet werden.	Nutzung eines anonymisierten, strukturgetreuen Auszugs des bestehenden Vertragsbestands, um alle Geschäftsprozesse im neuen System realitätsnah zu prüfen.
<i>Legacy-Modernisierung</i>	Daten aus einem über Jahrzehnte gewachsenen Host-Altsystem sollen in eine moderne Plattform migriert werden; Risiken bei der Datenübernahme minimieren.	Ein repräsentativer, maskierter Teil-Datensatz wird auf der neuen Plattform eingespielt, um die Migration unter realistischen Bedingungen zu testen und frühzeitig Fehler zu finden.
<i>Fusion & Datenmigration</i>	Bei einer Versicherungsfusion müssen komplette Vertragsbestände zusammengeführt werden – unter höchstem Zeitdruck und strikt DSGVO-konform.	Anonymisierte Testdaten ermöglichen mehrere Probedurchläufe der Migration, um Performance und Datenqualität zu validieren, bevor ein einziger echter Kundendatensatz bewegt wird.

Szenario	Herausforderung	Ansatz zur Lösung
<i>Digitale Services</i>	Ein neues Kundenportal (oder eine App) soll End-to-End getestet werden, mit Daten aus CRM, Bestandssystem und Zahlungsverkehr.	Konsistenter, anonymisierter Teil-Datensatz über alle beteiligten Systeme hinweg wird bereitgestellt, um neue digitale Services mit realitätsnahen Szenarien zu erproben.
<i>Externe Partner</i>	Ein externer Entwicklungspartner benötigt Testdaten, darf aber keinesfalls Zugriff auf echte Kundendaten erhalten (Datenschutz, Geheimhaltung).	Der Dienstleister erhält einen datenschutzkonform verfremdeten Datensatz, der voll funktionsfähig ist. So kann er produktionsnahe Szenarien durchspielen, ohne echte Daten einzusehen.
<i>Agile DevOps-Teams</i>	In kurzen Sprints brauchen Entwickler kontinuierlich frische Testdaten; manuelle Prozesse wirken als Showstopper für die Testautomatisierung.	Self-Service-Portale erlauben Testern und Entwicklern, jederzeit auf Knopfdruck neue Testdatensätze anzufordern. Parallele Tests werden möglich, die Testabdeckung steigt deutlich.

Diese Beispiele zeigen: Mit den richtigen Verfahren lassen sich selbst anspruchsvolle Projekte meistern. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist dabei stets die **Kombination** von Datenschutz und Datenqualität. So wurde in einem Migrationsprojekt (Beispiel Legacy-Modernisierung) durch repräsentative Testdaten sichergestellt, dass **Datenfehler vor dem Go-Live entdeckt** wurden – lange bevor sie echte Kunden betroffen hätten. In einem anderen Fall (Beispiel Externe Partner) konnte ein Versicherer bedenkenlos externe Entwickler einbinden, weil die bereitgestellten Daten zwar **echt wirkten**, aber **keine realen Personen mehr enthielten**.

Die **Agilität** profitiert ebenfalls: Wo früher Wochen vergingen, bis Testdaten bereitstanden, genügen heute oft wenige Klicks oder eine automatisierte Pipeline, um Teams in Stunden- oder sogar Minutentakt mit frischen Daten zu versorgen. Moderne Testdaten-Tools integrieren sich in CI/CD-Prozesse (Continuous Integration/Continuous Delivery – also die durchgängige Automatisierung von Software-Builds, Tests und Auslieferungen) und liefern auf Events (etwa jede neue Build-Version) sofort passende anonymisierte Datensätze mit.

Damit wird das Testdatenmanagement vom **lästigen Bremsschuh** zum **Enabler für schnelle Releases**.